

Bekanntmachung.

Am 31. März 1914 scheiden infolge Ablaufs der Wahlperiode aus der Gemeindevertretung aus:

1. Gewählt von der I. Abteilung:

Herr Kaufmann J. W. Kamp,
Herr Kaufmann J. H. Mollenbach.

2. Gewählt von der II. Abteilung:

Herr Kaufmann J. Paulus,
Herr Bäckermeister J. A. Oster.

3. Gewählt von der III. Abteilung:

Herr Siringzengdrehler Fr. Hammer,
Herr Rannbäckermeister J. Breiden.

Die Ergänzungswahlen finden am Montag, den 16. März 1914 auf dem Bürgermeisteramt wie folgt statt:

1. für die III. Abteilung von 10 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags;
2. für die II. Abteilung von 4—5 Uhr nachmittags;
3. für die I. Abteilung von 5—5½ Uhr nachmittags.

Die in der Wählerliste verzeichneten Gemeindeglieder habe ich hiermit zur Teilnahme an der Wahl ein.

Zur Prüfung der Stimmberechtigung durch den Wahlvorstand sind die Ausweisarten mitzubringen.

Jedes stimmberechtigte Gemeindeglied ist verpflichtet, ein unbefolgetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde zu übernehmen, sowie ein übernommenes Amt mindestens 3 Jahre lang zu versehen.

Zur Ablehnung oder früheren Niederlegung eines solchen Amtes berechtigten folgende Entschuldigungsgründe:

1. anhaltende Krankheit,
2. Geschäfte, welche eine häufige oder lange dauernde Abwesenheit vom Wohnorte mit sich bringen,
3. das Alter von 60 Jahren,
4. die Verwaltung eines unmittelbaren Staatsamtes,
5. sonstige besondere Verhältnisse, welche nach dem Ermessen der Gemeindevertretung eine gütliche Entschuldigung begründen.

Wer ein unbefolgetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde während der vorgeschriebenen regelmäßigen Amtsdauer versehen hat, kann die Übernahme desselben oder eines gleichartigen Amtes für die nächsten 3 Jahre ablehnen.

Wer sich ohne einen der vorbezeichneten Entschuldigungsgründe weigert, ein unbefolgetes Amt in der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde zu übernehmen oder das übernommene Amt drei Jahre hindurch zu versehen, sowie derjenige, welcher sich der Verwaltung eines solchen Amtes tatsächlich entzieht, kann für einen Zeitraum von drei bis sechs Jahren der Ausübung seines Rechts auf Teilnahme an der Verwaltung oder Vertretung der Gemeinde für verlustig erklärt und um ein Achtel bis ein Viertel stärker als die übrigen Gemeindeglieder zu den Gemeindeabgaben herangezogen werden.

Söhr, den 6. Februar 1914.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Unterwesterwaldkreises

findet an den nachbenannten Orten und Tagen statt:

A. zu Grenzhausen, im Gasthof Sanner:

Mittwoch, den 25. Februar, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden Alsbach, Grenzau, Söhr, Hunsdorf,
Hilgert, Stromberg, und Neuhäusel.

Donnerstag, den 26. Februar, vormittags 8 Uhr.

für die Gemeinden Hilscheid, Kammerforst, Nauort, Effenbach, Simmern, Wirscheid, Grenzhausen und Caan.

B. zu Selters, im Hotel Frohneberg:

Freitag, den 27. Februar, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden Breitenau, Deesen, Oberhahn, Ellenhausen, Freilingen, Freirachdorf, Marienhäusen, Marienrachdorf, Maroth, Oberhaud, Oedingen, Schenkelberg, Goddert, Gartenfeld, Heferskirchen, Herschbach und Krümmel.

Samstag, den 28. Februar, vormittags 8 Uhr.

für die Gemeinden Marfain, Magendorf, Nordhofen, Quirnbach, Ransbach, Rüderoth, Selters, Effenhausen, Steinen, Vielbach, Wittgeri, Wölferlingen und Zärbach.

C. zu Montabaur, im vom Endeschen Gartenlokal:

Montag, den 2. März, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden Arzbach, Bambergscheid, Blabernheim, Boden, Cadembach, Daubach und Würges.

Dienstag, den 3. März, vormittags 8 Uhr.

für die Gemeinden Elgendorf, Eschelbach, Ettersdorf, Gadenbach, Heiligenroth, Holler, Horbach, Horresen, Hübingen, Moschheim, Oberelbert, Redenthal, Unterschhausen, Welschneudorf und Wirzenborn.

Mittwoch, den 4. März, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden Dernbach, Stahlhofen, Staudt, Leuterob und Montabaur.

Donnerstag, den 5. März, vormittags 8 Uhr,
für die Gemeinden Baumbach, Eiershahn, Eitelborn und Niederelbert.

Die Musterungen vom 1. und 2. Musterungstage werden am 26. Februar in Grenzhausen (Gasthof Sanner), vom 3. und 4. Tage am 28. Februar in Selters (Hotel Frohneberg) und vom 5., 6., 7. und 8. Musterungstage am 5. März in Montabaur (Gartenlokal vom Ende) verhandelt.

Eine Lösung der Militärpflichtigen findet nicht mehr statt.

Provinzielles und Vermischtes.

— (Der Rückgang der Viehpreise!) Im Laufe der letzten zwei bis drei Monate sind die Viehpreise unter vorübergehenden Schwankungen nach und nach nicht unerheblich heruntergegangen. Für Ochsen betrug der Rückgang in bester Ware in Köln und Chemnitz 9 M., Bremen 8 M., Frankfurt a. M. und Breslau 7 M., Leipzig und Elberfeld 6 M., Berlin, Hamburg und Mainz 5 M., Dresden, Dortmund und Hannover 4 M. usw. für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Rinde fielen wie folgt in Preise: Breslau 11 M., Köln 10 M., Chemnitz 9 M., Berlin und Dresden 8 M., Leipzig 7 M., Hamburg und Bremen 6 M., Frankfurt a. M., Essen und Hannover 5 M., Dortmund und Mainz 4 M. usw. Ganz außergewöhnlich sind die Schweinepreise gefallen, nämlich um 10 bis 12 M. für 50 Kilogramm Schlachtgewicht. Das Fallen der Viehpreise in Deutschland hat auch seinen Einfluss in Dänemark aus. — Interessant wird es nun sein zu sehen, wie sich die Fleischpreise im Kleinhandel unter dieser Einwirkung gestalten werden.

Vallendar, 15. Febr. Ein hiesiger Fuhrknecht wurde von dem Pferde seines Dienstherrn in die Hand gebissen. Der Mann mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Alpenrod, 13. Febr. Gestern geriet ein Schreinerlehrling mit der Hand in eine Fräsmaschine, wobei dem Jungen die Hand abel zugerichtet wurde. Der Bedauernswerte wurde sofort in die Klinik nach Gießen verbracht.

Diez, 13. Febr. Dem steten Sinken des Marktpreises der Schweine entsprechend ist auch hier der Ladenpreis des Schweinefleisches um 5 Pfg das Pfund (von 95 auf 90 Pfg.) herabgesetzt worden.

Wiesbaden, 13. Febr. (Unterschlagung.) Die Strafkammer verurteilte heute den Kassierer Karl Balzer, der 14 Jahre beim Spar- und Bauverein hier tätig war, wegen Unterschlagung und Betrugs zu neun Monaten Gefängnis und 300 Mark Geldstrafe. Balzer hatte sich erhebliche Unregelmäßigkeiten zu Schulden kommen lassen, verschiedene Einzahlungen nicht gebucht, Kredite des Vereins beim hiesigen Vorstandsverein für sich ausgenutzt und die Gesellschaft im ganzen um einen Betrag von circa 10 000 Mark geschädigt.

Frankfurt a. M., 13. Febr. Als gestern vormittag in dem gegenwärtig hier gastierenden Zirkus Carré der Käfig eines großen Tigers gereinigt wurde und der Wärter in dem Käfig beschäftigt war, drang das Tier durch einen Spalt in den Raum ein und stürzte sich auf den Wärter, ihn mit seinen Pranken umklammernd. Der Wärter wurde schwer verletzt. Auf das Hilsegeschrei des Angefallenen eilten mehrere Angestellte des Zirkus mit Eisenstangen herbei und verschlugen das Tier.

Bromskirchen (Kr. Biedenkopf), 10. Febr. Ein nicht alltägliches Ereignis brachte am Samstag die ganze Gemeinde auf die Beine. Am hellen Nachmittag nahte von Hallenberg her ein gewaltiges Rudel Hirsche, das nach Angaben von Augenzeugen der Boden bröhlte; man zählte insgesamt 39 der stattlichen Tiere, darunter sieben geweihte. Das Ereignis hatte die Leute derart ergriffen, daß die im Saale stattfindende fiskalische Holzverkaufsteigerung eine Zeitlang abgebrochen werden mußte. Von Wildmangel kann also in unsern herrlichen Wäldern des Hinterlandes keine Rede sein.

Vom Hunsrück, 10. Febr. Unsere Viehzucht und Viehwirtschaft dürfte eine gewissen Höhepunkt erreicht haben, denn es ist kaum noch möglich, mehr Boden zur Bestellung mit Ackerprodukten zu gewinnen. Viel Wald und die Heideflächen, auf denen einstmal die Soldaten marschierten, sind gerodet und in Ackerland umgewandelt worden, so die Dutenrother, die Rannhäuser und die Schönbörner Heide. Kleinwäldchen hat nicht mehr den Wert wie früher, da man den Wald als Sparbüchse des Landmannes bezeichnete. Heute läßt die geringe Rentabilität des Waldes eine derartige Bewertung nicht mehr zu. Die Bewirtschaftung von solchem Grund und Boden ist nur möglich geworden durch die Fortschritte im landwirtschaftlichen Betriebe, die künstliche Düngung und dergleichen. Mit der Ansicht unserer Vorfahren, auf ihm könnte man nur Waldbau treiben, hat die neue Generation vollständig gebrochen; sie hat längst erkannt, daß das Land mit Feldkulturen bestellt eine höhere Rente abwirft als Wald.

— (Der Oberprimaner auf Freiersfüßen.) Aus dem Oberelsaß wird der „Straßb. P.“ erzählt: Bei dem Gymnasialdirektor eines im Oberelsaß gelegenen Städtchens erschien eines schönen Tages eine dralle Bäuerin aus einem benachbarten Dorf mit der angelegentlichsten Frage, ob der Oberprimaner Sch. einen guten Platz bei ihm habe. Der Direktor, ein leutseliger, alter Herr, erklärte der Frau, daß

die Gymnasiasten der oberen Klassen keine Platznummern mehr erhalten, was sie ja selbst schon längst aus den Zeugnissen hätte erfahren müssen. Diese Erklärung schien der Bäuerin aber nur wenig einzuwirken, denn sie schüttelte nachdenklich den Kopf und erwiderte, daß sie noch nie ein Zeugnis gesehen habe. „Was, Sie haben noch nie ein Zeugnis Ihres Sohnes gesehen?“ entgegnete der über eine solche Gleichgültigkeit und vermeintliche Geringschätzung der Schultätigkeit entsetzte Direktor. „Das ist ja unerhört!“ Kleinlaut meinte nun die etwas verängstigte Frau: „Ja ich bin net fini Mäuter, ich den nur fini züelenstif Schwieger. Er möcht garn mini Tochter hirote, und do hawi j'erst froge welle, ob er a güets Plazle bi Euch het un o a Famelle erhalte ka.“ Daß der alte Schulmonarch sich auf die Zähne beißen mußte, um über diese lässliche Einfalt nicht in lautes Lachen auszubrechen, braucht nicht besonders betont zu werden, ebensowenig, daß die dem heiteren Überprimaner vom gestrigen Herrn Direktor gehaltene Standpauke ihm die Heiratsgedanken für lange Zeit austrieb.

Nürnberg, 14. Febr. Im Jahre 1913 hat der Bierkonsum hier um 62 000 Hektoliter abgenommen. Die schlechte Lage des Baugewerbes und die Antialkoholbewegung werden als Hauptursachen bezeichnet.

Saint-John (Neufundland), 12. Febr. (Ein Dampfer im Eis.) Der Schlepper „Potomac“ von der amerikanischen Flotte ist mit 36 Mann auf der Heimreise von der Bay of Island am Schluß der Feringasfischerrei, an der Westküste in einen Eisstrom geraten. Der Zollkutter „Andraehogyn“ hat Befehl erhalten, von Boston aus dem Schlepper zu Hilfe zu eilen, doch wird er schwerlich das Packeis durchdringen können, und der „Potomac“ dürfte bis zum Frühjahr im Eis festgehalten werden.

Paris, 14. Febr. (Gesundheitszustand im französischen Heer.) In der gestrigen Kammer Sitzung machte der Sozialist Lachaud über den Gesundheitszustand im Heere im Monat Januar folgende Angaben: Auf einen Gesamtbestand von 717 415 Soldaten kamen 194 052 Stubentränke, 44 192 Lazaretttränke und 21 570, die im Krankenhaus gepflegt werden mußten. Die Anzahl der Todesfälle betrug 280, die der zeitweiligen Dienstuntauglichkeit 1489.

— (Das Zeitungsinferat.) Was Zeitungsinferate bewirken und was man durch Nichtinscribieren verliert, das hat sehr deutlich ein Experiment bewiesen, das die fünf großen Berliner Warenhäuser gemacht haben. Sie hatten verabredet, in den diesjährigen drei Weihnachtswochen die Zeitungsreklame etwas einzuschränken. Der Umsatz blieb dadurch, wie jetzt berichtet wird, um über 12 Millionen hinter dem des Vorjahres zurück. Die Minderung des Umsatzes wird, allerdings teilweise, auf die gedrückte wirtschaftliche Lage zurückgeführt. Auch im Vorjahre betrug der Minderumsatz gegen Weihnachten 1911 bereits, wie der „Konfessionär“ meldet, sechs Millionen Mark. In der Hauptsache aber gibt man der verminderten Zeitungsreklame an dem Rückgang des Umsatzes schuld. Es wird nun im Lauf der Sommerferien und in der kommenden Weihnachtszeit doppelter Anstrengung bedürfen, um den Ausfall so gut wie möglich wieder heizuholen.

— (Bei einem Wirt wundermild . . .) In einer kleinen Wirtschaft zu Würzburg erschienen zwei bessere Herren, der ältere mit zinnroter Nase und goldener Brille, der jüngere trug funkelnde Brillanten. Beide ließen sich auftragen, was Küche und Keller in ihrer Verschwendung boten, und erklärten dem dienenden Wirt, sie wollten einmal spaßhalber wie Handwerksburschen übernachten, im Lokal schlafen und sich ihr Lager schon selber herrichten. „Ja, aber Herr Graf . . .“ meinte der Wirt —, allein der Rotnase erwiderte: „Nichts da, Graf! Heut fin mir Spejn und wolln uns mal einen Spaß erlauben.“ Mit vielen Bücklingen und „Wohl zu schlafen!“ entfernte sich der Wirt und ließ die vornehmen Gäste im Lokal übernachten. Am anderen Morgen waren sie fort, hatten noch gründlich Nachschau gehalten unter den Wärsen, Schnäpsen und Zigarren und einen Zettel folgenden Inhalts hinterlassen:

Am besten kommt man durch die Welt,
Wenn man sich an die Dummheit hält.
Besonders, wenn man trifft ein Schaf,
Dem so ein Titel: Freiherr, Graf,
Wie dir, du Esel, imponiert,
Da hat man leicht 'nen Streich vollführt.
Gelobt sei Gott im Paradies,
Der solche Esel wachsen ließ.

— (Der ehrliche Bruder Studis.) Ein Student brachte vor kurzem durch seine schwungvollen Reden einen vermögenden Gießener Bürger so weit, daß dieser trotz der heftigsten Gegenreden seiner besseren Gefährten sich entschloß, dem Studenten 200 Mk. zu leihen. Die Zeit verging im Fluge, und noch immer hatte der Student, der jetzt schon auf einer anderen Universität weilte, das entliehene Geld nicht zurückgezahlt. Unterdessen hatte der Gepprellte die bittersten Vorwürfe in seiner trauten Häuslichkeit auszuhalten. Als er jedoch dieser überdrüssig war, entschloß er sich zu folgendem Ausweg: Er sandte an den Studenten 200 Mk. mit dem Bemerken, diese sofort wieder an ihn zurückzusenden, damit seine Frau endlich befriedigt wäre; und siehe: nach wenigen Wochen schon sandte der Student 100 Mk. von dem geschickten Gelde an den Gießener Bürger zurück mit dem Versprechen, den Rest baldigst folgen zu lassen. Bei Erhalt dieser 100 Mark weinte die Frau vor Rührung über den ehrlichen Studenten.

Osram ½ Watt-Lampe

Das neue
elektrische
Starklicht



600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Ketten- und Wandmontage. Einfache, billige Installation!

Holzverkauf.

Samstag, den 21. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr

wird in der Schwinn'schen Gastwirtschaft zu Vielbach aus
den Fürstlich Wiedischen Waldorten

**Roth, Braunbergsholz, Worbelskopf
und Höchstebuchen**

verkauft:

Eichen: 3,90 Festm. Stammholz, 12 Rm. Scheit, 32 Rm.
Knüppel und 3875 Wellen Reiser;

Buchen: 204 Rm. Scheit, 96 Rm. Knüppel und 8875
Wellen Reiser;

Kiefern: 600 Wellen Reiser.

Dierdorf, den 14. Februar 1914.

Fürstlich Wied. Rentei
Zehner.

Holzversteigerung.

Freitag, den 20. Februar 1914,
werden im Hanorter Gemeindewald versteigert:

Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend
in den Distr. Hanorterberg, Rödgen, Mehlabach
und Ziegenheck:

103 Nadelholz-Stämme = 18,00 Festm.

436 " Stangen 1r Klasse

171 " " 2r "

44 " " 3r "

7 Eichen-Stämme = 1,41 Festm.

150 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppel

1465 Stck " Wellen.

Nachmittags 2 Uhr anfangend:
in den Distr. Buchholz 13, 14 und 15:

10 Buchen-Stämme = 6,27 Festm.

38 Nadelholz-Stämme = 9,55 Festm.

143 " Stangen 1r Klasse

99 " " 2r "

151 " " 3r "

4800 " " 4r bis 8r Klasse

550 Rmtr. Buchen-Scheit und Knüppel

4275 Stck " Wellen.

Hanort, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Allmann.

Nußholzverkauf.

Im Wege des schriftlichen Angebots soll nachstehendes

Tannen-Nußholz,

der Gemeinde Gartensels in 2 Losen verkauft werden:

Los 1. Distr. Tannenstück 25 a:

1338 Stämmchen von 378,21 Festmtr., 239
Stangen 1r, 22 Stangen 2r und 15 Stangen
3r Klasse, sowie im

Distr. Rauschen 24 a:

352 Stämmchen von 86,54 Festmtr., 79 Stang.
1r und 7 Stangen 2r Klasse.

Los 2. Distr. Heideberg:

615 Stämmchen von 117 Festmtr., 275 Stang.
1r und 45 Stangen 2r Klasse.

Die Angebote sind schriftlich verschlossen mit der Auf-
schrift „Angebot auf Nußholz“ und müssen enthalten
den Kaufpreis pro Festmeter, sowie die Erklärung sich den
Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, bis spätestens

Donnerstag, den 26. Februar ds. Js.,

nachmittags 2 Uhr

an den Unterzeichneten einzuliefern, woselbst die Eröffnung der
eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa erschienenen
Dieter erfolgt.

Die Genehmigung bleibt vorbehalten.

Das Holz liegt auf guter Abfahrt an der Köln-Frank-
furter Chaussee.

Herrn Förster Klef in Schenkelberg ist bereit, auf
Wunsch das Holz vorzuzeigen.

Gartensels, den 14. Februar 1914.

Der Bürgermeister:
Seibert.

Holzversteigerung.

Am Mittwoch, den 18. Februar,
morgens 1/10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Gemeindewald

Distrikt Pfandruth

81 Eichenstämme zu 46 Festmtr.

54 Tannenstämme zu 22 Festmtr. sowie

532 Raumtr. Buchen- und 63 Raumtr.

Eichen-Scheit- und Knüppelholz

öffentlich versteigert.

Anfang an dem Eichenstammholz.

Rothbach, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister:

Schneider.

Holzversteigerung.

Freitag, den 20. Februar, morgens 11 Uhr,
kommen in der Wirtschaft zum Wiedischen Hof (Zul.
Rodenfeller, zu Dierdorf aus dem Schutzbezirk „Offhausen“
zur öffentlichen Versteigerung

a bei Hof „Offhausen“

Distrikt Strauben

Buchen 120 rm. Scheit und Knüppel
1000 Wellen.

Distrikt Dell

Buchen: a 30 rm. Scheit und Knüppel
500 Wellen.

Distrikt Stehbacherbuchen

Buchen: 50 rm. Scheit und Knüppel
400 Wellen.

Distrikt Pausbach

Eichen: 88 rm. Knüppel 2770 Wellen.

b bei Hof „Roth“

Distrikt „Schloß“

Eichen: 15 rm. Knüppel 300 Wellen.

Distrikt Schloßkopf

Eichen: 1 rm. Nußholz 22 einhalb rm.
Knüppel 710 Wellen.

c Wienauerbach

Distrikt Wienauerbach

Eichen: 9 Stämme mit 33,13 Fm. Inhalt
26 einhalb rm. Knüppel 390 Wellen.

Distrikt Weyer

Buchen: 48 rm. Scheit und Knüppel
940 Wellen.

Buchen: 58 rm. Scheit und Knüppel 1500
Wellen.

Dierdorf, den 11. Februar 1914.

Fürstl. Forstverwaltung.

Pracht-Wäsche

erzielen Sie stets durch den Gebrauch meiner seit vielen Jahren
bestrenommierten Spezial-Fabrikate:

Mosella-Seife, garantiert rein u. unverfälscht.

Krepelin, bestes Salmiak-Terpentin-Borax-Seifenpulver.

In den meisten einschlägigen Geschäften zu haben.

Herm. Jos. Krepele, Kgl. Preuss. u.

Großh. Bad. Hof- u. Landesversorger.

Dampf-Seifen- u. Lauge-Fabrik. COBLENZ

Geschäftsgründung 12. Oktober 1800

Telefon Nr. 1173.

Schützenstr. 12.

Neueste Nähmaschine, Original, Schnellgang, Krone 18

Familiengebrauch, Schneiderei, Kurvenanpassung der Krone

Nähmaschine! Rein Federbenennung, Nähmaschine, Wobbe, Wobbe

Wingel, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand, Wand

Die Buchdruckerei

von

L. Rühlemann

Höhr

zu leichtbilligsten Concurrenzpreisen

jämmtliche

kaufmännische Drucksachen

als:

Fakturen

Circulars

Mitteilungen

Rechnungsformulare

Briefpapier mit

Firmadruck

Preislisten, sowie Drucksachen

für Private und Vereine

werden sauber und billig angefertigt

Positarten

Postpaket-Adressen

Packet-Aufklebe-

Adressen

Couvert mit Firmodruck

Anhänge-Etiquetten

etc. etc.



Peru-Guano

Marke

Doppelkrone

ist der anerkannt wirksamste und beste

Dünger und hat sich

überall glänzend

bewährt.

Man achte beim Einkauf genau auf

die Schutzmarke, die Doppelkrone,

womit jeder Sack bezeichnet ist.

Das letzte Quartal fällige

Kirchensteuer

wird hiermit binnen 14 Tagen angefordert,
andernfalls muß das Zwangsverfahren einge-
leitet werden.

Peter Trees I., Kirchenrechner, Höhr.

Wohlfahrts-

Geldlose à 3.70 Mtr. Haupt-

gewinn 75000 Mtr. bar Geld

Ziehung best. 19.-21. Febr.

sowie Nachener Lose à 2 Mtr.

Hauptgewinn 20000 Mtr. und

Stadthöhner Kirchen-

Lotterie Lose 1 Mtr., 11 St.

10 Mark, Hauptgewinn

15000 Mtr., Goldsteiner

Pferde-Lose à 50 Pf.

11 St. 5 Mtr., Hauptgew.

10000 Mtr. Porto 10 Pf.,

jede Liste 20 Pf.

Empfehle meine so beliebten

Glücks-Anverts mit 2

Goldsteiner und 1 Wohl-

fahrts-Geldlos inkl. Porto

und Listen für nur 5 Mtr.

Rachnahme 25 Pf. teurer

versendet

Jo. Boncelet Wwe.

Haupt- und Glückscollekte,

Coblenz,

nur Jesuitengasse 2.

Erstes, größtes und

ältestes Lotterie-Geschäft

am Platz.

— Telefon 744 —

Postfach Köln 5642.

Ein flotter

Aufsteher

findet in einer hiesigen Zim-

merie angenehme Stellung.

Nur schriftliche Angebote

unt. „Aufsteher“ bef. die

Geschäftsstelle d. Bl.

Empfehle mich im

Schneidern von

Damenkostümen

sowie in allen einschlagenden

Artikeln in und außer dem

Gaue.

Carola Frank,

Höhr, Bergstr. 8.

Suche bildelei verkäuf. Haus

mit Bäckerei od. pass. Objekt

dazu hier oder umgegend. Ange-

bot u. Besizer unt. „Bäckerei 54“

postlagernd Coblenz a. Rh.

Junger gebildeter

Landwirt

(21 Jahr), an strenge Tätigkeit

gewöhnt und mit allen landw.

Arbeiten vertraut, sucht gestützt

auf gute Zeugnisse, zum 1. April

Stelle als

angehender Verwalter.

Offerten erbitte an

E. Rustemeier,

Mittwied b./Dülmen.

Vorkaufsstelle

unserer

Cognac Rum

u. Arrac

im Preise von Mtr. 1.80 bis 5.—

und höher per Flasche

besteht sich

Notwehr Grenzhausen

Ca. 1 Kalmar & Co. Import.

haus

Being 04. blung Mainz.

den 1

1913

liefer

Gism

Rüge

Forst

Holz